

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 70 (2008)

Heft: 8

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maschinenmarkt

Claas

Renault-Traktoren ganz grün

mo. Das deutsche Familienunternehmen hat die letzten 20 Prozent von Renault Agriculture SAS übernommen. Der Bereich heisst neu Claas Tractor und ist verantwortlich für die Entwicklung und Herstellung von Traktoren. Die deutsche Firma ist 2003 mit der Übernahme von 51 Prozent in den Traktorbau eingestiegen. Mit der inzwischen erneuerten Traktor-Produktpalette habe sich der Exportanteil der im Stammwerk in Le Mans gefertigten Traktoren verdoppelt, schreibt Claas in einer Medienmitteilung.

Kverneland

Alles bei Serco

mo. Die Kverneland Gruppe strafft ihre Marken. Das Label Rau verschwindet. Die vormaligen Rau-Produkte (Feldspritzen, Düngerstreuer, Eggen usw.) werden seit dem 1. Juli unter der Marke Kverneland verkauft, die Vertretung in der Schweiz hat die Service Company AG (Serco) in Oberbipp übernommen. «Bärtschi Fobro AG und Kverneland International haben sich entschieden, sich voneinander in guter Harmonie zu trennen», schreibt Exportmanager Evert Neimeijer. Bärtschi Fobro wird offizieller Kverneland-Händler und wird für die Serco die ehemaligen Rau-Kleine-Produkte verkaufen. Sie hat zudem noch verschiedene ältere Ersatzteile am Lager.

Fendt

Neue Mähdrescher

mo. Elf neue Mähdrescher hat der deutsche Hersteller Fendt an der Pressekonferenz im tschechischen Ostrava

vorgestellt, im Bild, nicht auf dem Feld. Zusammen mit den elf bisherigen deckten sie fast den gesamten Markt ab, sagte Vertriebs- und Marketingchef Peter Paffen. Die Palette reicht vom Einstiegsmodell für klein strukturierte Betriebe (Fendt 5180E) mit mehrheitlich mechanischen Bauteilen bis zum Rotor-Mähdrescher mit 9,15 Meter Schneidwerk und 425 PS-Motor von Caterpillar. Die L-Baureihe bietet Mähdrescher der mittleren Leistungsklasse. «Die einzigartige Walze sorgt für einen ununterbrochenen Erntefluss», wird versprochen. Die zwei Modelle der stärkeren P-Baureihe wurden im Design erneuert und neu mit einem 8-Schüttler-Reinigungssystem ausgestattet. 30 Prozent mehr Leistung gegenüber einem 6-Schüttler-System wird zugesichert.

Kuhn

Neue Anbausämaschine

mo. Kuhn hat die Anbau-Sämaschinen Nodet AS und BS weiterentwickelt. Entstanden ist die Anbau-Sämaschine Premia mit 2,5 oder 3 Meter Arbeitsbreite. Die Zellenraddosierung mit integriertem Feinsärad arbeite auch im Hang zuverlässig, schreibt das Unternehmen. Das Zellenrad komme mit jedem Saatgut klar. Die variable Zellenverstellung kombiniert mit dem neuen Vario-Getriebe von Kuhn erlaubt einfaches Einstellen der Saatmenge und die optimale Drehzahl der Dosierorgane. Um die Restmengen zu verringern, sind die Dosierorgane bei der Premia zuoberst im Behälter montiert. Geliefert wird die Anbausämaschine mit Schleppscharren oder mit der neuen Kuhn-Monoscheibenschar.

**Hydraulik-Krane
Ersatzteile**
Fax
0049 7745-7411
www.GRIESSEK.com

bovet sa

1584 Villars-le-Grand • 0 026 677 11 48 • www.bovet-sa.ch
Zentralschweiz:
Bruno Zuercher
Tel: 079 427 51 79

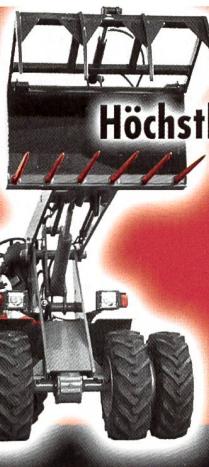
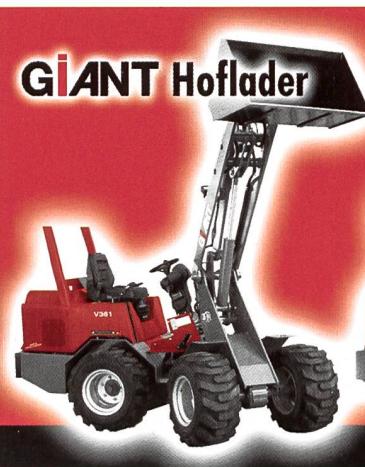
Ostschweiz:

Ueli Fehlmann
Tel: 079 429 64 61

sulky



- Mechanische Aufbausämaschine 3 und 4 m
- Schnellkopplung auf Packer
- UNIDISK Scheibenschar



www.giant-hoflader.ch

**Höchstleistung
auf
kleinstem Raum!**

- schmal und wendig
- grosse Modellvielfalt
- solide Verarbeitung

Zürich/Ostschweiz/Tessin:

Aggeler AG
Forst- und Fördertechnik
9314 Steinebrunn
Tel. 071 477 28 28
www.aggeler.ch

Zentral-/Nordwestschweiz/Bern:

A. Leiser AG
Maschinen und Fahrzeuge
Bruggmatte, 6260 Reiden
Tel. 062 749 50 40
Moosrainweg, 3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 869 46 40
www.leiserag.ch



15 400 Traktoren will Fendt dieses Jahr produzieren und vermehrt ausserhalb der Landwirtschaft verkaufen.

Rekordumsatz und grosse Pläne

2007 hat Fendt erstmals mehr als eine Milliarde Euro umgesetzt. Wachstum bleibt Programm für die ganze Gruppe. Agco will sich auf vier Schlüsselmarken konzentrieren.

Edith Moos-Nüssli

Traktorhersteller Fendt und die Agco-Gruppe schauen auf ein «hervorragendes Jahr» 2007 zurück. Fendt erzielt erstmals über eine Milliarde Euro Umsatz (rund 1,65 Mrd. Franken), verkaufte 13 312 Traktoren (9,5 Prozent mehr als im Vorjahr) und ist in Deutschland wieder die Nummer 1. «95 Prozent der Traktoren werden in Europa verkauft», erklärte Vertriebs- und Marketingchef Peter Paffen, gut ein Drittel in Deutschland. Im Bereich Erntetechnik greife die Strategie, Fendt wachse stetig, wenn auch auf tiefem Niveau. «Die Strategie ist von grosser Bedeutung, um das Traktorengeschäft abzusichern», bekennt er. An der Pres-

sekonferenz im tschechischen Ostrava stellt er elf neue Mähdrescher-Modelle vor. Zusammen mit den elf bisherigen würden sie fast den gesamten Markt abdecken. Der Prototyp des Feldhäckslers wird diesen Herbst im Feldeinsatz getestet. In den Verkauf kommt er in drei bis fünf Jahren.

Wachsen als Ziel

«Wachsen ist unser Ziel», erklärte Herrmann Merschroth, Sprecher der Fendt-Geschäftsleitung. Das Entwicklungspotenzial sei so positiv wie nie zuvor. Ohne Top-Landtechnik werde es nicht gelingen, die Nachfrage nach Nahrung zu decken, begründet er die Zuversicht. Für dieses Jahr sah der Plan 15 000 Fendt-Traktoren vor, nach den Verkäu-

fen in der ersten Jahreshälfte rechnet die Firma nun mit 15 400 Stück. Für den weiteren Ausbau von Montage- und Produktionskapazitäten investierte Fendt an den drei Standorten Marktoberdorf, Kempten und Bäumenheim letztes Jahr 37 Mio. Euro und stellt jeden Arbeitstag einen neuen Mitarbeiter ein. Merschroth räumte auch ein, dass die Lieferzeiten teilweise zu lang geworden sind.

Jedes Jahr eine Milliarde Dollar mehr

Wachstum ist auch das Ziel der Agco-Gruppe, zu der Fendt gehört. «Der Markt war nie besser», meint Agco-Vizepräsident Gary Collar in Ostrava. Ziel sei, der effizienteste Traktorbauer der Welt zu werden. Für das laufende Jahr wird ein Umsatz von acht Milliarden Dollar (8 Mrd. Franken) erwartet, für 2010 sind zehn Milliarden anvisiert.

Eine Grundlage des Erfolgs seien die Investitionen in Forschung und Entwicklung. Diese hätten sich zwischen 2001 und 2007 verdreifacht – und sollen weiter steigen. Im Gegenzug soll die Markenvielfalt weiter gestrafft werden. Ziel sei, alles unter den vier Schlüsselmarken Fendt, Massey Ferguson, Valtra und Challenger zu vereinen. Dabei sind laut Collar auch weitere Zukäufe möglich, «wenn sie Sinn machen». ■

Traktoren im Autobahnbau

mo. Nach der Pressekonferenz im tschechischen Ostrava wurden die 130 Journalisten aus 18 Ländern auf eine Autobahnbaustelle geführt. Dort konnten mehrere Fendt 930 und 936 Vario der Firma Milata im Einsatz beobachtet werden. Mit den entsprechenden Anbaugeräten wurde Wald gerodet, Erde abgetragen und Boden mit Kalk stabilisiert. Rund 40 Fendt-Traktoren setzt Firmenchef Leo Milata ein. Traktor und Anbaugerät kosteten weniger als eine Spezialmaschine und der Traktor sei erst noch vielseitiger einsetzbar, erklärt Fendt. Als weitere Argumente wurden die Hydraulik, das stufenlose Getriebe und der Bedienungskomfort erwähnt.

Bisher verkaufte Fendt jährlich 400 bis 600 Traktoren für den ausserlandwirtschaftlichen Einsatz. In Zukunft sollen es 1000 Stück pro Jahr sein.